

852 vorbereitet hatte, bis 859, bis zur Synode von Savonnières, fortsetzen können und die notwendige Kontrolldurchsicht weitgehend beendet; auch die Vorbemerkungen, die Beschreibung der Handschriften und der Sachkommentar sind formuliert; es fehlen jetzt nur noch die gleichzeitigen italienischen Synoden, deren Bearbeitung Dr. M. Wojtowysch (Rom und Marburg), dem zugleich freilich die Durchsicht einschlägigen italienischen Konzilsmaterials übertragen war, während seines Romaufenthalts bis zu seinem Eintritt in den Archivdienst am 1. November 1980 nicht hat beenden können; gering an Umfang und Zahl, werden sie von Dr. Hartmann übernommen, um die letzten Lücken des chronologisch gegliederten Bandes zu schließen. – Die Arbeitsstelle der Mainzer Akademie hat ihr Programm, die Reichskonzilien der Zeit von 922 bis 1022 herauszugeben, unterschiedlich gefördert. Dr. E.-D. Hehl nahm sich nach Aufarbeitung der Synoden um die Mitte des 10. Jahrhunderts (von 948 bis 962) der vorausgehenden Kirchenversammlungen ab 932 an, während Dr. C. Servatius, soweit seine Tätigkeit innerhalb der Akademieverwaltung ihm Zeit ließ, sich dem Konzil von Koblenz 922 zuwandte. – Dr. D. Jasper, dem die Synoden von 1023 bis 1059 übertragen sind, beschäftigte sich einesteils mit den Kirchenversammlungen, die in Beziehung zum erneuten Ausbruch des Gandersheimer Streits stehen, andernteils mit der Konzilstätigkeit Papst Leos IX. (1049–1054). – Frau Prof. Ann Meyvaert Freeman (Cambridge, Mass.) hat eine zeilengerechte und manche Korrekturen an Bastgens Edition (MGH Conc. II Supplementum) bringende Transkription des unter den Augen Karls des Großen entstandenen Codex Vaticanus latinus 7207 der Libri Carolini angefertigt und Fragen des Textes und der Textdarbietung mit Herrn Bischoff besprochen (vgl. DA 31 S. III.). – Das Manuskript des von Dr. P. Brommer (Koblenz) bearbeiteten Faszikels der Capitula episcoporum wird weiterhin im Institut durchgesehen und, soweit nötig, ergänzt, an welcher Aufgabe außer den Mitarbeitern R. Pokorny besonderen Anteil hat; vor dem Hintergrund seiner editorischen Beschäftigung mit den Bischofskapitularen veröffentlichte Dr. Brommer einen Aufsatz „Capitula episcoporum. Bemerkungen zu den bischöflichen Kapitularen“ in der Zeitschrift für Kirchengeschichte 91 (1980). Das Manuskript dieses Faszikels der Capitula episcoporum dürfte in den nächsten Monaten in die Druckerei gehen. – Der andere die Konzilsedition flankierende Band, die von Dr. H. Schneider übernommenen Ordines de celebrando concilio, ist in seinem editorischen Teil etwa bis zur Hälfte gediehen; über das Aussehen der Ausgabe, bei welcher der liturgische Charakter der Texte berücksichtigt werden muß, haben mehrere Mitarbeiterbesprechungen stattgefunden; förderlich für Dr. Schneider und